

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birgit Stöver (CDU) vom 18.07.23

und Antwort des Senats

Betr.: Straßenbauarbeiten am Bahnhof Harburg

Einleitung für die Fragen:

Laut Pressemitteilung vom 7.7.2023 startet noch im Juli die Grundinstandsetzung der Hannoverschen Straße. Die Straße und Nebenflächen müssen auf einer Gesamtlänge von 330 Metern grundinstand gesetzt werden. Dafür werde laut Pressemitteilung ab 16. Juli 2023 eine Einbahnstraße gültig von Zufahrt Bahnhof Harburg in Richtung Buxtehuder Straße eingerichtet, die bis zum Bauzeitende im Frühjahr 2024 bestehen bleiben soll. Nichterreichbarkeiten im Bauablauf seien zwar mit den Anliegenden abgestimmt worden. Probleme und Unannehmlichkeiten sind dennoch damit verbunden. Das Phoenix-Center beispielsweise wird in der Zeit vom 18.9. bis 15.10.2023 von der Hannoverschen Straße aus nicht erreichbar sein. Zudem besteht die Sorge, dass durch die geplanten Änderungen im Busbetrieb und die geplante Verlegung der Ersatzbushaltestellen an den Harburger Ring erhebliche Umsatzeinbußen im Phoenix-Center drohen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

In Harburg werden zwei Baumaßnahmen in enger Abstimmung umgesetzt: Zum einen die Umgestaltung des sogenannten Doppelknotens um die Hannoversche sowie die Walter-Dudek-Brücke, zum anderen die Erneuerung des Busbahnhofs inklusive des Baus eines neuen Bussteiges in der Hannoverschen Straße. Die Straßenbaumaßnahmen werden dabei durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), der Hochbauanteil der Busanlage durch die Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) realisiert.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der HOCHBAHN wie folgt:

Frage 1: *In wie viele Bauabschnitte ist der Umbau des Harburger Busbahnhofs und des angrenzenden „Doppelknoten“ genannten Kreuzungskomplexes unterteilt? Bitte für alle Bauabschnitte das geplante Anfangs- und Enddatum nennen?*

Frage 2: *Wann sollten die Baumaßnahmen ursprünglich beginnen und wie häufig wurde der Baubeginn aus welchen Gründen verschoben?*

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die straßenbaulichen Maßnahmen unterteilen sich in vier Bauabschnitte:

1. Hannoversche Straße Süd
Umsetzungszeitraum: Juli 2023 bis voraussichtlich Frühling 2024
2. Umgestaltung Busanlage Harburg, Bussteig
Umsetzungszeitraum: Frühling 2024 bis voraussichtlich Jahreswechsel 2025/2026

3. Umgestaltung Busanlage Harburg, Busplatte

Umsetzungszeitraum: Sommer 2024 bis voraussichtlich Jahreswechsel 2025/2026

4. Doppelknoten

Umsetzungszeitraum: Herbst 2025 bis Herbst 2026

Der Hochbau im Bereich der Busanlage befindet sich noch in der Planungsphase. Die diesbezüglichen baulichen Maßnahmen, insbesondere zur Gründung, werden terminlich eng mit den Straßenbaumaßnahmen abgestimmt.

Ursprünglich war vorgesehen, mit den Baumaßnahmen am Doppelknoten im Frühjahr 2019 zu beginnen. Da jedoch parallel eine Baustelle auf der Bundesautobahn A 1 angesetzt wurde, wurde das Projekt aus Gründen der Baustellenkoordinierung ausgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde der Umbau des Busbahnhofs Harburg mit in die Planung integriert und diese entsprechend aktueller Standards angepasst.

Nach Abschluss der parallelen Baustellen sowie der Überarbeitung der Planung wurde der Baustart für die Tiefbauarbeiten für Sommer 2023 terminiert.

Mit den Hochbauarbeiten am Busbahnhof sollte nach ursprünglicher Planung im Oktober 2023 begonnen werden. Die Umsetzung des Siegerentwurfes für das Dach erfordert jedoch aufgrund der besonderen baulichen Gegebenheiten am Standort tiefer gehende statische Berechnungen für die Tragkonstruktion. Der Baustart für die Hochbauarbeiten ist nun bis zum Frühjahr 2024 vorgesehen.

Frage 3: *Mit welchen Kosten wurde zu Planungsbeginn für die Gesamtmaßnahme gerechnet? Von welchen Kosten wird aktuell ausgegangen?*

Antwort zu Frage 3:

Für den Hochbauteil des Busbahnhofs Harburg sind bei der HOCHBAHN rund 17 Millionen Euro angesetzt. Dieser umfasst den Neubau der Busanlagen auf der Busplatte, die Umsetzung des Daches gemäß des Siegerentwurfes des 2021 durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbes sowie dessen Gründung unter Beachtung der bestehenden Bauwerke der Stadt, der DB und der S-Bahn. Ein Vergleich mit den 2014 für die Modernisierung ursprünglich angesetzten Kosten ist aufgrund des maßgeblich veränderten Anforderungsprofils nicht möglich. Im Übrigen siehe Drs. 22/11729 und 21/17192.

Frage 4: *Welche Baumaßnahmen sind im Rahmen der einzelnen Bauabschnitte jeweils vorgesehen?*

Antwort zu Frage 4:

1. Hannoversche Straße Süd
 - a. Grundinstandsetzung des Straßenkörpers inklusive Berücksichtigung regelgerechter Radverkehrsanlagen
 - b. Einbau von Regenrückhaltebecken im Straßenkörper zur Verbesserung der umweltgerechten Behandlung und Ableitung von Niederschlagswasser
 - c. Sanierung und Optimierung der Lichtsignalanlagen und öffentlichen Beleuchtung
2. Umgestaltung Busanlage Harburg, Bussteig
 - a. Umbau des Straßenquerschnitts für einen Busmittelsteig zur Leistungssteigerung des ÖPNV
 - b. Grundinstandsetzung des Straßenkörpers inklusive Berücksichtigung regelgerechter Radverkehrsanlagen
 - c. Einbau von Regenrückhaltebecken im Straßenkörper zur Verbesserung der umweltgerechten Behandlung und Ableitung von Niederschlagswasser
 - d. Sanierung und Optimierung der Lichtsignalanlagen und öffentlichen Beleuchtung
3. Umgestaltung Busanlage Harburg, Busplatte
 - a. Neubau der Umfahrung inklusive der Fahrgastfläche mit vier optimierten Abfahrtsbereichen zur Leistungssteigerung des ÖPNV und Überliegerplätze, Neubau Dachlandschaft inklusive FV-Anlage, die Busmittelsteig und Busanlage überspannt, Neubau Hochbauten für Gewerbe, Modernisierung der Ausstattung auf der Busanlage

- b. Grundinstandsetzung beziehungsweise Sanierung der Fahrbahnen für die neue Umfahrung der Busplatte
 - c. Einbau von Regenrückhaltebecken im Bereich der Busanlage zur Verbesserung der umweltgerechten Behandlung und Ableitung von Niederschlagswasser
4. Doppelknoten
- a. Grundinstandsetzung des Straßenkörpers inklusive Berücksichtigung regelgerechter Radverkehrsanlagen sowie Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr
 - b. Anbindung an die Radverkehrsanlagen der Veloroute 11 sowie an das geplante Fahrradparkhaus
 - c. Sanierung und Optimierung der Lichtsignalanlagen und öffentlichen Beleuchtung

Frage 5: *Welche Buslinien sind davon jeweils betroffen? Bitte für jeden Bauabschnitt einzeln nennen.*

Antwort zu Frage 5:

Seit Beginn der Einbahnstraßenregelung in der südlichen Hannoverschen Straße (erster Bauabschnitt) am 16.07.2023 werden die Linien 14, 141, 241, 143, 443 und 146 in Fahrtrichtung Süden über die Wilstorfer Straße umgeleitet. In Gegenrichtung fahren diese Linien die Busanlage Harburg weiterhin an.

Im Zuge der folgenden Bauabschnitte werden, voraussichtlich ab Dezember 2023, alle, die heutige Anlage anfahren, Linien umgeleitet. Im Einzelnen betrifft das die Linien 14, 141, 241, 143, 443, 142, 145, 245, 345, 146, 340, 149, 349, 543, 544, 152, 153, 154, 157, X30, 4148, 4200, 4210 sowie die Nachtbuslinien 640 und 641.

Frage 6: *Welche Pläne gibt es zur Umleitung der Buslinien während der Bauphase? Bitte für jeden Bauabschnitt einzeln nennen.*

Antwort zu Frage 6:

Für die Bauphase 1 siehe Antwort zu 5.

Für die danach folgenden Bauphasen sieht das Umleitungskonzept vor, dass die Linien 340, 145, 245, 345, 4200, 4210 (in einer Fahrtrichtung) sowie X30, 544, 149, 349 und 4148 zur Haltestelle „S Harburg Rathaus“ geführt werden. Dort entsteht ein alternativer Umsteigepunkt. Alle anderen in der Antwort zu 5 aufgeführten Linien fahren die Haltestelle „S Harburg Rathaus“ bereits heute an.

Die zu Schichtzeiten zur Anbindung von Industriegebieten in Wilhelmsburg verkehrende Buslinie 153 wird während der Bauzeit an der Haltestelle „S Wilhelmsburg“ starten und enden. Dort ist ein schneller Umstieg von und zur S-Bahn möglich.

Frage 7: *Wann und auf welchem Weg sollen die Nutzerinnen und Nutzer des hvv darüber jeweils informiert werden?*

Antwort zu Frage 7:

Um die Fahrgäste über Veränderungen der Buslinien und -haltestellen zu informieren, wurden ab KW 28 folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Durchsagen in den Bussen
- Hinweise in der S-Bahn
- Großflächiges Anbringen von Plakaten (A3 und A1)
- Infopersonal
- Medienberichterstattung

Für die Vollsperrung des Busbahnhofes wird derzeit ein umfassendes Kommunikationskonzept erarbeitet. Hierzu werden unter anderem Maßnahmen zur Wegeleitung, Umgebungspläne, Anwohnerinformationen, Aushänge, Infopersonal und Durchsagen gehören.

Frage 8: *Welche Pläne gibt es zur Verlegung von Bushaltestellen während der Bauphase? Bitte für jeden Bauabschnitt einzeln nennen.*

Antwort zu Frage 8:

Erster Bauabschnitt: Für die in der Antwort zu 5 genannten umgeleiteten Linien wird eine Ersatzhaltestelle „Moorstraße“ in der Wilstorfer Straße eingerichtet. Diese Ersatzhaltestelle besteht aus zwei Haltepunkten nördlich und südlich der Moorstraße, wodurch alle dort haltenden Linien gut abgewickelt werden können. Des Weiteren wird die Bestandshaltestelle „Moorstraße“ in der Moorstraße während dieses Bauabschnittes provisorisch zugunsten eines verlängerten Geradeaus-Linksabbiegefahrstreifens in Fahrtrichtung Busbahnhof verschoben. Die Umsetzung der Ersatzhaltestellen ist im Monat August vorgesehen.

Folgende Bauabschnitte: Die beiden für den ersten Bauabschnitt eingerichteten Haltepunkte in der Wilstorfer Straße bleiben bestehen. Für die Gegenrichtung (Fahrtrichtung Norden/S Harburg Rathaus) wird ein neuer Haltepunkt eingerichtet. Dieser ist ebenfalls in der Wilstorfer Straße, Höhe Moorstraße/Phoenix-Center vorgesehen.

Frage 9: *Wann und auf welchem Weg sollen die Nutzerinnen und Nutzer des hvv darüber jeweils informiert werden?*

Antwort zu Frage 9:

Siehe Antwort zu 7.

Frage 10: *Welche alternativen Vorschläge zur Verlegung der Bushaltestellen wurden geprüft?*

Antwort zu Frage 10:

Es wurden unterschiedliche Ausführungsvarianten der Haltepunkte an der Wilstorfer Straße geprüft, sowie andere Standorte im südlichen Bereich der Wilstorfer Straße und im Harburger Ring.

Frage 11: *Mit welchem Ergebnis?*

Antwort zu Frage 11:

An den nun genehmigten Ersatzhaltepunkten in der Wilstorfer Straße sind längere Aufstelllängen aus Sicherheitsbedenken sowie zum Erhalt der Leichtigkeit des Verkehrs ausgeschlossen.

Eine alternative Lage südlich der Kalischerstraße war aus denselben Gründen sowie wegen Gefahren für die Sicherheit des Radverkehrs nicht realisierbar. Zudem waren hier, ebenso wie im Harburger Ring, die Sichtbarkeit zur Bestandshaltestelle sowie kurze Laufwege nicht mehr gegeben. Im Harburger Ring käme es platzbedingt zudem zu Konflikten zwischen haltenden und durchfahrenden Bussen.

Frage 12: *Welche Gremien wurden in die Beratungen und die Entscheidungsfindung einbezogen?*

Antwort zu Frage 12:

Das Umleitungskonzept wurde fachplanerisch erstellt und mit den zuständigen Polizeidienststellen abgestimmt.

Frage 13: *Inwieweit wurde das Centermanagement des Phoenix-Centers in die Planungen einbezogen?*

Antwort zu Frage 13:

Das Centermanagement des Phoenix-Centers war kontinuierlich in die Planungen des LSBG, insbesondere hinsichtlich der Erreichbarkeit des Parkhauses während der Bau-tätigkeiten, einbezogen.

Vor Beginn der Teilbaumaßnahme Hannoversche Straße Süd fand zudem in den Räu-men des Centermanagements eine Informationsveranstaltung statt.

Frage 14: *Teilt die zuständige Behörde die Befürchtungen, dass die Besucherzahlen des Phoenix-Centers während der Verlegung der Bushaltestellen erheblich einbrechen könnten?*

Frage 15: *Wenn ja, wie will die zuständige Behörde dem entgegenwirken?*

Frage 16: *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Fragen 14, 15 und 16:

Die bauzeitliche Erreichbarkeit des Phoenix-Centers ist Bestandteil der Baustellenkommunikation. Das Center ist für Kfz weiterhin über die Wilstorfer Straße erreichbar. Für alle anderen Verkehrsteilnehmenden ändert sich die Erreichbarkeit nicht.